

Bezirksverband Bochum/Hattingen

SoVD für gerechte Verteilung

Frauen und Männer des SoVD-Bezirksverbandes Bochum/Hattingen protestierten mit einer Aktion in Bochum gegen die zunehmende Verarmung der öffentlichen Hand. Verkleidet als Millionärin einerseits und arme Leute andererseits forderten sie mehr Verteilungsgerechtigkeit. Mehr Informationen zu dem Thema hielten sie an einem Infostand bereit.

Die SoVD-Bezirksvorsitzende Jutta König führte aus: „Ob fehlende Kitaplätze, klamme Schulen, unzureichender öffentlicher Personennahverkehr, geschlossene Schwimmbäder oder Bibliotheken – den Kommunen fehlt vorne und hinten das Geld, um ihre sozialen Aufgaben zu erfüllen. Wir alle sind von den Kürzungen massiv betroffen.“ Auf der anderen Seite steige der Reichtum der Superreichen, der Unternehmen und Banken: In Nordrhein-Westfalen besitze das reichste Fünftel der Bevölkerung nahezu drei Viertel des Gesamtvermögens.

„Es wird höchste Zeit, dass die hohen Vermögen in die Pflicht genommen werden“, unterstrich König im Namen des SoVD, und erklärte: „Die hohen Vermögen müssen die Kosten tragen. Denn sie haben die Schulden- und Finanzkrise verursacht, für die wir alle noch lange geradestehen müssen. Das Umverteilen von unten

nach oben muss beendet werden. Wir müssen zum solidarisches System zurückkehren.“ Die Bezirksvorsitzende sowie ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter forderten daher die Einführung einer einmaligen Vermögensabgabe und einer dauerhaften Vermögenssteuer.

Mit dem SoVD-Infostand in der Bochumer Innenstadt warb der Bezirksverband Bochum/Hattingen auch für die Aktion „umFAIRteilen“, unter deren verschiedenen Trägern der SoVD ist. Diese Aktion fordert bundesweit: „Reichtum besteuern!“.



Gold und Glanz einerseits, Armut und gering entlohnte Arbeit andererseits: So bildhaft verdeutlichte der SoVD Bochum/Hattingen die ungerechte Verteilung der Vermögen.

SoVD-Jugend NRW

Austausch über Jugendarbeit

Wie soll die Jugendarbeit im SoVD Nordrhein-Westfalen künftig aussehen? Welche Projekte sollen vorgebracht werden? – Über diese Fragen diskutierten Nicole Schulz und Andreas Hupe, Sprecher /-in der SoVD-Jugend NRW, in Essen mit Vorstand und Geschäftsführung.

Im Zentrum des Gespräches stand die Frage, welche Unterstützung die SoVD-Jugend NRW bei ihren Vorhaben seitens des Landesverbandes benötigt. Denn über die bereits bestehenden Angebote hinaus will die SoVD-Jugend für Interessierte die Angebote in den Kreis- und Bezirksverbänden erweitern.

Erfreut nahmen die Vertreterinnen des Landesverbandes, die stellvertretende Landesvorsitzende Renate Falk und die stellvertretende Landesgeschäftsführerin Susanne Krumme, zur Kenntnis, dass es in der Landesjugendleitung ein ausgesprochen großes Interesse gibt, sich an Aktionen und Projekten auf Landesebene zu beteiligen.

Die SoVD-Jugend NRW ist die Jugendorganisation im Landesverband. Ihr gehören

alle Mitglieder bis zum vollendeten 27. Lebensjahr automatisch an.



Foto: Koch

V. li.: Renate Falk, Nicole Schulz, Andreas Hupe und Susanne Krumme trafen sich zu einem Gedankenaustausch in Essen.



Hans Lüders, Geschäftsführer Fit & Vital, und Susanne Krumme, stellvertretende SoVD-Landesgeschäftsführerin, schlossen einen Kooperationsvertrag für die SoVD-Mitglieder in NRW.

Interview: Fit & Vital Reisen

Mit dem SoVD auf Tour

Mit dem neuen Kooperationspartner Fit & Vital können SoVD-Mitglieder zu günstigen Konditionen maßgeschneiderte Flug- und Busreisen buchen. Ob Einzel- oder Gruppenreise, ob Berlin, Prag, Türkei oder Italien, ob Berge oder Strand: Mit dem SoVD reisen die Mitglieder in einer starken Gemeinschaft. Die Reisen können telefonisch oder im Internet gebucht werden.

— Herr Lüders, was bieten Sie für unsere Orts- und Kreisverbände an?

Wir planen und organisieren Flug- und Busreisen für den SoVD aus einer Hand. Die Kreis- und Ortsverbände können individuell auf sie zugeschnittene Reisen und Ausflüge bei uns buchen. Dabei bieten wir eine breite Palette von Deutschland über Österreich, Türkei, Italien und Spanien und vieles andere mehr zu sehr günstigen Konditionen speziell für SoVD-Mitglieder.

— Wie können die Gliederungen mehr über Ihre Angebote erfahren?

Vorab kann man sich auf unserer Homepage informieren. Die Kreis- und Ortsverbände können auch direkt telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen. Gerne stellen wir dann ein individuelles Angebot zusammen: egal ob Moseltour, Städtereise nach Berlin oder Flugreise an die Türkische Riviera. Wir bieten auch gerne an, die Kreis- und Ortsverbände zu besuchen und unser Reiseangebot vorzustellen.

— Bei Fit & Vital kann ich aber auch als SoVD-Mitglied eine Einzelreise buchen?

Ja, selbstverständlich. SoVD-Mitglieder können bei uns aus einem Angebot von 120 verschiedenen Veranstaltern, Fluggesellschaften und auch der Deutschen Bahn auswählen. SoVD-Kunden erhalten dabei spezielle Vergünstigungen. Sie müssen sich nur auf unserem Internetportal entsprechend als SoVD-Mitglied anmelden. Dabei müssen die Mitgliedsnummer und das Geburtsdatum eingegeben werden.

— Im SoVD gibt es viele Menschen, die mobilitätseingeschränkt sind. Wie sieht es mit der Barrierefreiheit bei Ihren Reisen aus?

Wenn Bedarf besteht, planen wir selbstverständlich die Reise so, dass im Hotel ausreichend Zimmer im Erdgeschoss liegen. Dann setzen wir auch entsprechende Busse ein, die für mobilitätseingeschränkte Menschen geeignet sind.



Das Angebot steht unter www.fitundvitalreisen.de. Einloggen und Buchung unter „SoVD“ mit Mitgliedsnummer und Geburtsdatum. Telefonische Beratung unter Tel.: 0800/4060808 (aus dem Festnetz kostenlos). Fit & Vital Reisen GmbH, Kurfürstenstraße 131, 10785 Berlin, E-Mail: info@fitundvitalreisen.de.



Interview

Tabuthema „Pflege der Eltern im Alter“

Wenn es um das Thema „Pflege der Eltern“ geht, stecken viele den Kopf in den Sand. Nur wenige Familien haben den Mut, das Tabuthema rechtzeitig miteinander zu besprechen. Woran liegt das? Warum sollten Kinder und Eltern dennoch versuchen, früh darüber zu reden? Studierende der Mathias-Hochschule in Rheine sind diesen Fragen in einer nicht repräsentativen Umfrage nachgegangen. Professorin Dr. Angelika Zegelin fasst die wichtigsten Erkenntnisse zusammen.

Warum vermeiden Kinder und Eltern das Thema?

Alles, was mit Pflege zusammenhängt, ist mit Angst verbunden. Niemand will pflegebedürftig und abhängig von anderen sein. Eltern vermeiden aber auch das Gespräch, weil sie Angst haben, dass sie von ihren Kindern abgewiesen werden könnten. Denn sie sehen ja, dass ihre Kinder im Beruf stehen, selbst Familie und Verpflichtungen haben. Und die Kinder sprechen das Thema oft nicht an, weil es Streit geben könnte. Denn es geht ja dann auch um die Fragen: „Wer gibt sein Leben auf und pflegt die Eltern?“ und „Wer zahlt dafür?“.



Foto: Uni Witten-Herdecke

Prof. Dr. Angelika Zegelin (60) lehrt an der Universität Witten-Herdecke Pflegewissenschaft. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Patienten- und Familienbildung sowie Mobilitätsförderung alter Menschen. Kürzlich zog sie selbst in eine altersgerechte Wohnung um.

Warum sollten Kinder und Eltern trotzdem das Schweigen brechen und das Gespräch miteinander suchen?

In ein jahrelang verdrängtes Thema kann man irgendwann nicht mehr einsteigen. Nur wenn klar ist, wie sich die Eltern die Pflege vorstellen und wie die Unterstützung seitens der Kinder aussehen kann, gibt es die Chance, bis zuletzt selbstbestimmt zu leben. Manchmal ist es auch für beide Seiten befreiend, wenn ausgesprochen wird: „Mama, ich kann dich nicht pflegen. Aber ich werde alles tun, damit du so leben kannst, wie du das möchtest.“

Reicht es nicht, einfach abzuwarten und im Pflegefall zu entscheiden?

Nein, das reicht nicht, weil unter Druck meistens die schlechteste Lösung zustande kommt. In der Regel ist es ja so, dass jemand zum Beispiel mit einem Oberschenkelhalsbruch ins Krankenhaus kommt und er dann nicht mehr ohne Unterstützung zurechtkommen wird. Die Krankenhäuser müssen trotzdem so schnell wie möglich entlassen. Und wenn man dann keinen Plan hat, wie die Pflege aussehen soll, wird der Betroffene ganz schnell ins Heim überwiesen – obwohl das oft noch gar nicht nötig wäre. Und wer mal drin ist, der kommt in der Regel nicht mehr raus. Man wird zum Spielball auf dem Pflegemarkt. Dabei spielt auch eine Rolle, dass viele Pflegeheime Leerstände haben und den Krankenhäusern eine schnelle Lösung anbieten.

Wie bringe ich das Thema am besten zur Sprache?

Man sollte immer wieder kleine Gespräche anstoßen. Es bewährt sich, wenn man konkrete Anlässe dafür nutzt: wenn man zum Beispiel darüber spricht, dass sich die Nachbarin nach betreutem Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Alten-WGs oder Ähnlichem umschaute. Es hilft auch, über abschreckende Beispiele zu sprechen: wenn jemand aus dem Bekanntenkreis von heute auf morgen ins Heim gekommen ist. Klar ist: Wer sich nicht kümmert und verdrängt, der trägt ein sehr großes Risiko, am Ende gar nichts mehr entscheiden zu können. Ich persönlich wundere mich immer wieder, wie viel Zeit und Aufwand man verwendet, um einen Auto- oder Möbelkauf vorzubereiten, und wie wenig, wenn es um das selbstbestimmte Leben geht.

— Vielen Dank für das Gespräch.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Bezirksverband Mülheim/Ruhr/Oberhausen

Knapp 20 Frauensprecherinnen aus dem Bezirk Mülheim/Ruhr/Oberhausen tagten unter der Leitung der Bezirksfrauensprecherinnen Marie-Luise Teuwen und Brigitte Dors in der Landesgeschäftsstelle. Auf der Tagesordnung stand zum einen der Austausch über das frauenpolitische Engagement vor Ort mit Landesfrauensprecherin Gabriele Helbig. Zum anderen informierten sich die Teilnehmerinnen über die Arbeitsbereiche der Geschäftsstelle. Die Veranstaltung begleitete 2. Landes- und 1. Bezirksvorsitzender Eduard Roncari.



Bezirksverband Mülheim/Ruhr/Oberhausen

rinnen). Revisoren sind Friedhelm Homann, Walter Lohaus und Wolfgang Koopmann.

Carola Röber, Revisor/-in Harald Kramer und Erika Freitag.

Kreisverband Lünen

Auf der 8. Senioren- und Behindertenmesse präsentierten sich gut 80 Aussteller: vom Senioren- und Pflegeheim über Krankenhäuser bis zu Verbänden und Vereinen. Dabei war auch der SoVD Lünen. „Viele Vorträge und Unterhaltames zog die Leute an. Einige Besucher interessierten sich auch für die Arbeit des SoVD“, so das positive Fazit des Kreisvorsitzenden Horst Rothermel, „erfreulicherweise konnten wir auch neue Mitglieder gewinnen.“

Über viel Echo auf die geleistete Arbeit kann sich auch Kreisfrauensprecherin Jutta Monka freuen. Beim letzten Frauentreff standen sozial-, familien- und frauenpolitische Themen an. Auch sind die Treffen Gelegenheit zum Austausch bei Spielen und Unterhaltung.



Kreisverband Lünen

Kreisverband Essen

Alle zwei Jahre veranstaltet der Seniorenbeirat der Stadt Essen am Kennedyplatz den „Tag der älteren Generation“. Unter dem Motto „Alt und Jung gestalten Essen“ stellen sich die Organisationen im Beirat vor, darunter der SoVD. „Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen sowie weiteren Selbsthilfegruppen boten wir ein breites Informationsangebot“, bilanzierte Kreisvorsitzende Renate Falk. Am Stand beantworteten die Vorstandsmitglieder viele Fragen zu Aufgaben und Leistungen des SoVD.



Kreisverband Essen

Ortsverband Ovenstädt

Im neuen Vorstand sind: Rüdiger Koslowski (1. Vorsitzender), Christa Koopmann (2. Vorsitzende), Rolf Meyer und Werner Fehling (Schatzmeister), Wilfried Hägermann und Kurt Kleine (Schriftführer) sowie Christa Meyer und Heidrun Hägermann (Frauenspreche-



Ortsverband Ovenstädt



Aus den Kreis- und Ortsverbänden



Ortsverband Sölde-Sölderholz



Ortsverband Heßler



Ortsverband Minden-Stadtmitte

Ortsverband Sölde-Sölderholz

Die Mitglieder sprachen dem 1. Vorsitzenden Hans Kischel erneut ihr Vertrauen aus. Weitere Wahlergebnisse: Peter Schumann (2. Vorsitzender), Margret Breidenstein und Ursula Werner (Schatzmeisterinnen), Waltraud Kohlberg und Eleonore Haumann (Schriftführerinnen), Ursula Werner (Frauensprecherin), Rosa Große, Friedegunde Koch und Wilhelm Schulze (Beisitzer/-innen) sowie Klaus Greth, Dieter Hadrath und Renate Greth (Revisoren/-in).

Ortsverband Heßler

Michael Schmick ist neuer Vorsitzender. Zum Team gehören Edith Karkut (2. Vorsitzende), Georg Nigbur (Schatzmeister), Christel Krause und Ilona Bannasch (Frauensprecherinnen), Christa Toth (Schriftführerin) sowie Wolfgang Kempa, Peter Wardeischke und Monika Matuszak (Beisitzer/-in). Revisorinnen sind Monika Kempa und Hannelore Hautkappe. Dank für ihr langjähriges Engagement ging an die unterschiedlichen Vorstandsmitglieder Heinz und Traudl Kerstan.

Ortsverband Minden-Stadtmitte

Eike Diepholz ist 1. Vorsitzender. 2. Vorsitzende sowie Frauensprecherin ist Ulla Belte, Schatzmeister Werner Hildenhagen und Schriftführerin Gabi Schwiering. Beisitzer/-in sind Dave Cooper und Karin Maier. Die Revisor/-innen sind Heinz Schwiering, Irene Bretag und Eleonore Kress.

Ortsverband Köln-Südwest

1. Vorsitzender ist Walter Diedrich, 2. Vorsitzende sind Uta Schmalfuß und Benno Schulz. Den Vorstand komplettieren Hildegard Graap und Marianne Etheber (Schatzmeisterinnen), Brigitte Klaus (Schriftführerin), Ellen Schulz und Margret Küster (Frauensprecherinnen), Karl-Heinz Lamys, Manfred Schölzel und Sigmund Schmalfuß (Beisitzer). Die Kasse prüfen Dora Boeck, Anni Boden und Hermann Schupp. Für lange Vorstandstätigkeit wurden Hanna Eger und Gertrud Seger geehrt, die nicht mehr zur Verfügung stehen.

Ortsverband Wellensiek

Friedhelm Redeker ist Ortsvorsitzender. Ihn vertritt Jürgen Heuer. Schatzmeister sind Kurt Berger und Robert Butzkies, Schriftführerinnen Anna-Marie Wriedt und Brigitte Horstmann, Frauensprecherinnen Ingrid Berger und Traudel Damm, Beisitzerinnen Lucie Diekmann und Johanna Binner. Die Kasse prüfen Herbert Binner, Bärbel Heuer und Irmgard Redeker. Der bisherige Vorsitzende Klaus Horstmann wurde Ehrenvorsitzender. Kreisvorsitzender Eberhard Lüttge und Landesvorsitzende Gerda Bertram dankten ihm für 40 Jahre Engagement.

Ortsverband Rheda-Wiedenbrück

Der Vorstand wurde im Amt bestätigt: Vorsitzende bleibt Margret Kohler mit Ulrich Effnert als Stellvertreter. Bernd Reska bleibt Schatzmeister,

Carola Linnemann Schriftführerin und Gerda Schröter Frauensprecherin. Das Beisitzeramt übernehmen Herbert Gahl, Elise Rudolph und Alois Schröter.

Vizebürgermeisterin Gudrun Bauer (SPD) lobte die Arbeit des SoVD: „Sie halten in unserer Stadt die Fahne hoch im Bereich des sozialen Engagements. Wir sind alle stolz auf Sie.“ Auch die 2. Kreisschriftführerin Ruth Niederlücke würdigte das Engagement im Ortsverband.

Ortsverband Dehme

Einstimmig wählten die Mitglieder Harry Tuschke zum Vorsitzenden. Ihn vertritt Michael Krömker. Schatzmeister sind Karl-Heinz Meyer und Michael Krömker, Schriftführer/-in Joachim Huß und Dagmar Krömker. Die Kasse prüfen Werner Funk, Hubert Zimmermann und Renate Lück.

Ortsverband Eschweiler

Die Mitglieder wählten Agnes Zollorsch zur 1. Vorsitzenden. Stellvertretende Vorsitzende und Frauensprecherin ist Angelika Werner. Thomas Leßner ist Schriftführer, Uwe Angermann und Monika Radermacher sind Schatzmeister/-in. Arnold Bilden, Edeltraud Lindner, Andreas Schlösser, Fritz Meisen und Jürgen Schmitz fungieren als Beisitzer/-in. Die Kasse prüfen Doris Mörsheim, Hans Derickartz und Rudi Lorbach. Kreisvorsitzender Günter Ehlers leitete die Wahlen. Grüße der Stadt überbrachte die stellvertretende Bürgermeisterin Helen Weidenhaupt (SPD).

Ortsverband Marl

Gerd Fischer wurde neuer Ortsvorsitzender. In seiner Arbeit unterstützen ihn Eugen Sänger und Rolf Real (2. Vorsitzende), Maria Real und Helga Fischer (Schatzmeisterinnen), Helmut Schöbel (Schriftführer), Ute Obladen (Frauensprecherin) sowie Sigrid Radunski, Helga Czajerek und Lothar Radunski (Beisitzer/-innen). Die Revisorinnen sind Ursula Hielscher, Ingeborg Dahlke und Brigitte Instenberg.

Ortsverband Südhemmern

Hermann Fiestelmann ist 1. Vorsitzender. Mit im Team sind Rolf-Rüdiger Cassel (2. Vorsitzender), Ulrich Spönemann (Schatzmeister), Hannelore Huxoll und Günter Rüter (Schriftführer/-in), Luise Borgmann (Frauensprecherin), Heiner und Renate Wulbrand sowie Hilde Schnitker (Beisitzer/-innen). Im Beisein von Kreisvorsitzendem Heinz Mrotzek und Bürgermeister Thomas Horstmann (CDU) wurden treue Mitglieder geehrt.



Ortsverband Rheda-Wiedenbrück



Ortsverband Eschweiler



Ortsverband Marl



Ortsverband Südhemmern



Foto: Eduard Shelesnjak/fotolia

Gute Aussichten auf ein längeres Leben: An Rhein und Ruhr können inzwischen vor allem Männer „mehr erwarten“.

Bevölkerung in NRW

Lebenserwartung steigt

Männer im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland werden im Durchschnitt 77 Jahre und vier Monate alt, Frauen 82 Jahre und zwei Monate. Das hat das Statistische Landesamt „Information und Technik NRW“ berechnet.

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist entsprechend diesen statistischen Angaben nun bei neugeborenen Jungen um fünf Jahre und sieben Monate höher als noch in den Jahren 1986/1988. Bei den neugeborenen Mädchen stieg sie immerhin um knapp vier Jahre.

Frauen, die heute 50 Jahre alt sind und zu den sogenannten geburtenstarken Jahrgängen zählen, werden durchschnittlich drei Jahre älter als Frauen, die in den 1980er-Jahren 50 Jahre alt waren. Bei den Männern stieg die Lebenserwartung auch hier wiederum stärker als bei den Frauen: Sie werden über vier Jahre älter als der Durchschnittsmann vor 25 Jahren.

Die neuen Daten beruhen auf der Auswertung der Sterbetafeln in Nordrhein-Westfalen von 2009 bis 2011.

Hohe Verbandsjubiläen

50 Jahre: Heinrich Karl Schmitz (Bochum), Siegfried Müller (Duisburg), Anneliese Krömker (Bünde), Barbara Döhring (Lemgo) und Helga Schleef (Kalletal).

55 Jahre: Hubert Bierhaus (Bielefeld).

60 Jahre: Frieda Schlattmann (Rödinghausen).

65 Jahre: Paul Fuhrmann (Eschweiler), Helene Grieger (Gütersloh), Annemarie Reimerts (Bielefeld), Grete Möntmann (Bielefeld), Herbert Fronzek (Bochum), Eduard Haritz (Dortmund), Siegfried Bieber (Holzwickede), Claus Demandt (Unna), Kurt Schinke (Bünde), Grete Barmeier (Rödinghausen), Luise Schulze (Lemgo), Wilhelm Lutz (Lübbecke), Luise Obermüller (Preußisch Oldendorf), Erika Kullack (Werdohl) und Wilhelm Giese (Waltrop).



Der Landesverband gratuliert

Allen Geburtstagskindern und Jubilaren im Oktober wünscht der SoVD Nordrhein-Westfalen e. V. auf diesem Wege alles Gute und dankt ihnen für die Treue zum Verband.

KV Aachen: Peter Frings (94), Anton Hans (91).

KV Bielefeld: Bertha Opitz (98), Kurt Wunderlich (91), Martha Gitzel (95), Max Dettmann (90), Marie-Luise Schulz (102), Otto Tiemann (92), Grete Behlau (93), Auguste Kobusch (93), Erna Friedrich (93), Otto Brust (91), Wilhelm Kochsiek (94), Heinz Bohle (90), Wilfried Dieckmann (95), Fritz Kreidel (91).

BV Bochum/Hattingen: Hedwig Becker (93), Hildegard Rambow (91).

BV Borken-Bocholt: Heinrich Nagel (93).

KV Dortmund: Liesbeth Möller (91), Walter Neubert (92), Irmgard Heideck (91), Hermann Schulzki (91), Otto Krüger (91), Helga Kaukel (93), Heinz Elsner (91), Karola Kanfeld (91).

KV Düsseldorf: Martha Reichenbach (101), Agnes Rutat (90), Irma Von der Gracht (90).

KV Duisburg: Herta Picker (93), Frieda Löber (93), Antoinette Wormann (94), Else Kasten (93).

KV Essen: Hedwig Silicher (91), Heinz Pifko (91), Marianne Lukowski (93), Elfriede Heinz (94), Maria Staudacker (92), Horst Miermann (90).

BV Gelsenkirchen/Bottrop: Helene Panwitz (94), Martha Korte (94), Herbert Möller (92), Ilse Lipka (92), Grete Pfützner (98).

KV Gladbeck: Günter Löll (91).

KV Gütersloh: Heinz Tappe (91), Paul Janyska (91), Heinz Drüing (90), Theodor Ringhoff (91), Adolf Niehoff (92), Hildegard Teckenstrup (90), Gertrud Mensak (90).

BV Hamm-Unna: Harry Klingebeil (93), Elisabeth Powoll (90), Johanna Knorr (91), Hedwig Broll (93), Irma Behnken (91), Klara Biermann (97), Luise Möllmann (100), Margot Geveler (91), Regina Tischbier (90), Agnes Stratmann (93), Alfons Kriegs (95), Else Spann (92), Emmi Weisbeck (93), Katharina Retter (93), Theresia Kerkhoff-Schäfer (94), Johannes Kopitzki (90), Heinrich Rehm (91).

KV Herford: Elisabeth Schröder (93), Eva Pregler (90), Martha Oestreich (93), Herta Gerkenmeier (99), Hermann Wolfmeier (90), August Wehrenbrecht (93), Anni Bätzel (92).

KV Herne: Oskar Schreiber (90), Elli Glahs (91).

BV Hagen/Iserlohn/Wuppertal: Martin Marsch (91).

BV Köln/Leverkusen/Erftkreis: Margarete Starke (92), Johanna Klann (93), Marianne Franken (91), Ingeborg Sommerfeld (92), Anton Esser (93).

KV Lippe: Lina Dietrich (92), Frieda Bauerkamp (93), Theresie Schnitgerhans (97).

KV Lübbecke: Elfriede Grothe (90), Luise Dittmann (90), Erna Frecksmeier (90), Hedwig Speckmeier (93), Erna Brinkhoff (91), Anna Isaak (93), Dora Frobieter (92), Emma Sieber (91), Wilhelmine Harland (93), Else Beneker (92), Luise Mieß (91), Elfriede Büchert (93), Lina Lohmeier (91), Gertrud Depping (93), Minna Rohland (90), Lina Bosse (93), Wilhelm Gülker (90), Hermann Schlottmann (91), Herbert Hosang (93), Anna Luckfiel (91), Wolfgang Niedermowe (91), Paul Wenzel (92), Sophie Schepmann (92), Ella Kolbus (90), Anna Bökenheide (98), Erna Gerling (91), Elisabeth Varenkamp (94).

KV Lünen: Liesbeth Stephan (93).

KV Märkischer Kreis: Alma Mührmann (95), Ernst Kahler

(90), Waltraud Schneck (91), Elfriede Jentsch (92), Emmi Schütz (92), David Seefried (90), Else Timmermann (93).

KV Minden: Hildegard Bökenkröger (93), Lieselotte Krug (92), Else Koch (93), Gertrud Pickny (100), Anni Vogl (91), Anneliese Wall (90), Luise Klostermann (93).

KV Mönchengladbach: Elisabeth Kery (90).

KV Recklinghausen: Ursula Spenhoff (93), Karl Werner (93), Hedwig Ott (90), Heinrich Stöck (90), Hermann Schütz (91), Franz Sander (91), Dora Seifert (97), Irmgard Malich (91), Günther Mattern (91).

KV Remscheid: Charlotte Küpper (90), Anna Ramroth (93), Emmi Kiel (93), Luise Hagedorn (98).

BVRhein-Sieg/Bonn/Oberberg: Dorothee Choueki (91), Hedwig Schmitz (93), Peter Trost (90), Katharina Vieritz (90), Luzie Lemmer (92), Elfriede Geier (91).

BV Siegen-Olpe-Wittgenstein: Hildegard Hoffmann (91), Anni Lange (90), Else Afflerbach (93), Erich Jung (91), Maria Herbst (93).

BV Westfalen-Ost: Lucia Skubsch (90).

KV Witten: Waltraud Schlichter (94), Dorothea Schürmann (93), Walter Stasch (91), Lisbeth Kallies (90), Wilhelmine Klein (99), Else Thesing (93), Helga Herting (90).

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/38 60 30, Fax: 0211/38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3 86 03 14, E-Mail: m.gehms@sovde-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/7 26 22 21 41, E-Mail: redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.

Anzeigen

Anzeigen

Die Gebrauchtwarenhalle
Gebrauchtes preiswert einkaufen!
Torsten Baranovskis
Auf der Helle 2/Ecke Elverdisser Str.
32052 Herford
05221-3460986
0151-58157689
info@baranovskis.de
Biete An-, und Verkauf von Gebrauchtmeubeln und Haushaltsauflosungen aller Art an.

Immobilien - Service - Baranovskis
Wir öffnen Türen...
Verkauf und Vermietung
von Häusern
IvD
Torsten Baranovskis
32108 Bad Salzuflen · Tel. 0 52 22 - 87 05 64 · Fax 0 52 22 - 87 05 65
E-Mail info@baranovskis.de · Homepage www. baranovskis.de
Die Vielfalt der Immobilienangebote und die vielfältigen Darstellungsmöglichkeiten machen den Immobilienmarkt für den Laien unübersichtlich. Eine Immobilie bietet viel mehr Möglichkeiten, als die reinen Daten erscheinen lassen. Als Ansprechpartner in Sachen Immobilien stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr neuer Anzeigenvermarkter
der SoVD Zeitung!
DIALOGWELT
• Kooperationsmarketing • Mediaplanung • Listbroking
Ansprechpartner:
Dialog Welt GmbH | Aniko Brand
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 / 9507-288
Telefax: 07041 / 9507-289
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com
Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!